Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 5 (1998)
Heft: 8

Artikel: "Wie entwickelt sich die digitale Fachfotografie?"
Autor: Häuser, Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979857

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOTO MIT DIGITAL IMAGING
FOTOintern http://www.fotoline.ch
NEUHEITEN
HANDEL
WIRTSCHAFT
Marktübersicht: Die Farbnegativfilme des Weltmarktes
INTERN
Nr. 8/98
2. Mai 1998
FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

Editorial

Urs Tillmanns Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von FOTOintern

Die Marktübersicht aller Farbnegativfilme des Weltmarktes in dieser Ausgabe dürfte wiederum bei Labors, Finishern und Minilab-Betreibern auf grosses Interesse stossen. Folgende Zahlen dazu verdeutlichen, wie gigantisch dieses Filmgeschäft ist: 1997 wurden weltweit 2,7 Milliarden Farbnegativfilme verbraucht. Rechnet man einen Durchschnitt von 24 Bildern pro Film, so ergibt sich daraus ein Papierberg von rund 65 Milliarden Farbbildern. Auf eine Sekunde heruntergerechnet, kommt man zum Schluss, das pro Sekunde weltweit rund 2'061 Bilder aufgenommen bzw. geprintet werden, – das sind 85 Filme pro Sekunde! Diese gigantischen Zahlen dokumentieren die Grösse unserer Branche, wobei ein wichtiger Aspekt für die Zukunft nicht übersehen werden darf: Man geht davon aus, dass rund ein Fünftel der Menschheit kein Foto von sich besitzt, und dass es Millionen von Erdenbewohnern gibt, die noch nie ein Foto gesehen haben. Das Potential liegt aber nicht nur in den Entwicklungsländern, denn auch bei uns gibt es Leute, die noch keine Kamera besitzen ...

«Wie entwickelt sich die digitale Fachfotografie?»

Fachprodukte erscheinen in keinen offiziellen Marktstatistiken. Es ist bekannt, dass die Umsatzzahlen von Profi-Filmmaterial rückläufig sind und dass sich die Digitalfotografie in diesem Segment stark durchgesetzt hat. Welche Trends können vorausgesagt werden?
Wir haben diese Fragen der Firma Schmid in Oberentfelden gestellt. Unsere Gesprächspartner waren Firmeninhaber Peter Schmid, sein neuer Stellvertreter Bernhard Häuser und der Verantwortliche für digitale Fachprodukte Roland Schmid.

Die Geschäftsleitung der Firma Schmid AG: (v.l.n.r.) Bernhard Häuser, Peter Schmid und Roland Schmid

FOTOintern: *Herr Häuser, Sie sind seit anfangs des Jahres als stellvertretender Geschäftsführer bei der Firma Schmid. Sie kennen den Bereich der Fachfotografie auf Grund Ihrer früheren Tätigkeiten bei Sinar und Adobe sehr gut. Welche Trends sehen Sie?*

Bernhard Häuser: Der Trend zur digitalen Arbeitsweise in der Fachfotografie hat sich vor einigen Jahren schon ganz klar abgezeichnet. Der Grund liegt darin, dass viele Auftraggeber keine Filme mehr wollen, sondern digitale Bilddaten vorziehen, die eine Vereinfachung und Kostenreduktion in der Druckvorstufe bewirken. Deshalb täuscht das Gesamtbild mit den rückläufigen Umsatzzahlen bei den Profifilmen etwas, denn man übersieht dabei die Zunahme im digitalen Bereich, und dort ist eine statistische Erhebung sehr schwierig, weil praktisch kein erfassbares Verbrauchsmaterial mehr anfällt. Dennoch ist eine generelle Tendenz eindeutig: Ob digital oder mit Film – es wird mehr fotografiert! Auch in der Fachfotografie ist die Nachfrage nach guten Bildern deutlich zunehmend.

FOTOintern: *Wie stark ist die Digitalfotografie heute schon verbreitet?*

Fortsetzung Seite 3

7 Kodak
«Fr. 30.– für die alte Kamera ...» Die grosse APS-Eintauschaktion von Kodak ist voll angelaufen. Wir wollten Details erfahren. Interview mit Jürg Barth.

9 Pentax
Pentax hat die Espio mit dem längsten Zoomobjektiv 48-200 mm auf den Markt gebracht. Details zu diesem interessanten Modell auf Seite 9.

12 Filme
Alle Farbnegativfilme der Welt auf einen Blick. Die aktuelle Marktübersicht ist für Labors und Minilab-Betreiber gedacht. Heraustrennen – Aufbewahren!

15 APS
5 APS-Topmodelle im Vergleich. Anspruchsvolle technische Ausstattung, logische Bedienung und modisches Design – der Kamerafrühling wird spannend.

18 Imaging
Die neue Kodak DCS 520 basiert auf einer Canon EOS 1N und ist auf die Ansprüche von Berufsfotografen zugeschnitten. Was sie kann, steht auf Seite 18.

19 Minolta
Die neue Spiegelreflexkamera von Minolta heisst Dynax 505si. Mit reichhaltiger Ausstattung und einem 28-80 mm Zoom soll sie unter Fr. 1000.– kosten.

Rubbeln und gewinnen

Bis zu 10'000.– an der **Landeslotterie**

Promotion

bis 15. Juni 1998

EKTACOLOR PRO GOLD 160 GPX und VERICOLOR 160 VPS Filme

2 einmalige Vorteile

Jetzt bei Ihrem Fachwiederverkäufer

1. **Bis 5% Sofortrabatt**
2. **10 Minilose der Landeslotterie**

Beim Kauf von

- 50 Filmen im Format 135
- 75 Filmen im Format 120

Kodak **Kodak Professional**

Fortsetzung von Seite 1

Bernhard Häuser: Auch hier fehlen natürlich konkrete Zahlen, und es kommt noch hinzu, dass sich die Digitalfotografie nicht nur bei den Fachfotografen etabliert, sondern dass so und so viele Betriebe der Druckvorstufen oder sogar Druckereien mittlerweile selbst digital fotografieren und sich entsprechend einrichten. Das gilt auch zum Beispiel für Grossunternehmen, die gesamte Katalogproduktionen und Dokumentationsarbeiten inhouse lösen.

Peter Schmid: Eine Statistik gibt es keine, aber wir gehen auf Grund unserer rund 4500 Fachkunden davon aus, dass etwa zehn Prozent der Fachfotografen heute digital arbeiten. Das ist eine rein quantitative Aussage, die allerdings nicht sehr aussagekräftig ist, denn wir schätzen, dass rund 20 Prozent der Fachfotografen 80 Prozent des gesamten Auftragsvolumens bewältigen. Es gibt sehr viele kleinere Einmannfirmen, die zur Zeit noch mit Film arbeiten und die Anschaffung einer Digitalkamera auch aus Investitionsgründen noch vor sich herschieben.

FOTOintern: *Die Fachfotografie ist in Ihrem Unternehmen mit Sinar, PhaseOne, Foba und Elinchrom der wichtigste Umsatzbereich. Wie entwickelte sich der Umsatz mit digitalen Produkten im letzten Geschäftsjahr?*

Roland Schmid: Wir haben ein sehr gutes Geschäftsjahr gehabt und konnten 30 Kamerabacks und zehn Sinarcam plazieren. 52 Prozent unseres Sinar-Umsatzes entfielen auf digitale Produkte. Besonders Phase One entwickelte sich sehr positiv, mit Zahlen, die sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen dürfen. Phase One hat uns als «bester Digitalback-Verkäufer Europas» ausgezeichnet. Wir haben sogar mehr Geräte verkauft als die Vertretung in Deutschland.

FOTOintern: *Wieviele davon gingen an Fachfotografen und wieviele an Prepress-Firmen?*

Peter Schmid: «Wir schätzen, dass rund 20 Prozent der Fachfotografen 80 Prozent des gesamten Auftragsvolumens bewältigen.»

Roland Schmid: Etwa ein Fünftel ging in die Druckvorstufe – Tendenz steigend, denn wir sehen dort ein sehr grosses Potential. Es ist jedoch auffallend, dass die Fachfotografen auf Grund ihrer vielseitigeren Tätigkeit die teureren Geräte kaufen als die Druckvorstufen, die ihre Ausrüstung exakt auf ihre Gebrauchsqualität abstimmt.

FOTOintern: *Für viele Fotografen stellt sicher die Anfangsinvestition eine grosse Hürde dar. Wieviel Geld muss man für den Einstieg in die Digitalfotografie in die Hand nehmen?*

Bernhard Häuser: Das lässt sich nicht genau sagen. Es kommt auf die Ansprüche an und vor allem auch darauf, welche Ausrüstung schon vorhanden ist. Gehen wir davon aus, dass noch kein leistungfähiger und für die Bildbearbeitung geeigneter Computer vorhanden ist, so beginnt die Digitalfotografie etwa bei 30'000 Franken. Hinzu kommen vielleicht noch Zusatzanschaffungen für die Hardware im Studio und etwas Software. Oder der Fotograf möchte einen grösseren Schritt tun, um die Vielseitigkeit eines Systems auszunutzen und kauft sich noch eine Sinarcam hinzu, so liegt die Investitionsgrösse etwa bei 80'000 Franken.

FOTOintern: *Und dies mit Produkten, die einen sehr kurzen Lebenszyklus haben ...*

Bernhard Häuser: Das ist nicht gesagt, denn ältere Digitalbacks lassen sich auf den aktuellen technischen Stand aufrüsten. Oder viele Kunden kaufen ein neues Back hinzu, ohne das alte gleich vom Einsatzplan zu streichen.

FOTOintern: *Mit welcher Amortisationszeit kann gerechnet werden?*

Peter Schmid: Innerhalb von drei Jahren sollten solche Anschaffungen abgeschrieben werden können. Das gilt aber nur für die Digitalprodukte. Bei der Studioeinrichtung sieht es anders aus. Foba- und Elinchrom-Geräte sind deutlich länger im Gebrauch.

Roland Schmid: «Man darf in der Kostenrechnung die Erarbeitung des Knowhows nicht vergessen. Während drei Monaten muss man eine grosszügige Stundenrechnung aufstellen.»

Bernhard Häuser: Nicht übersehen bei der Amortisationrechnung darf man den wichtigen Punkt, dass die Budgetposten für Verbrauchsmaterial frei werden. Es gibt keine Filmkosten mehr, keine Laborrechnungen, und es sind wesentlich kürzere Lieferfristen möglich. Digitalfotografie ist Sofortbildfotografie zum Nulltarif. Das ist auch im Dialog mit dem Kunden ein ausserordentlich wichtiger Punkt.

Bernhard Häuser: «Viele Auftraggeber wollen keine Filme mehr, sondern ziehen digitale Bilddaten vor, weil sie damit in der Druckvorstufe viel einsparen.»

Roland Schmid: Eine andere Investitionsgrösse darf man auch nicht vergessen, nämlich die Erarbeitung des Knowhows, bis mit einer Digitalkamera ein produktionsreifer Wissensstand erreicht ist. Auch wer mit Computerprogrammen keine grosse Mühe hat, muss doch während etwa drei Monaten eine sehr grosszügige Stundenrechnung aufstellen, um als Profi auch nur die wichtigsten Funktionen aus dem Effeff zu kennen.

FOTOintern: *Was muss der Fotograf wirklich können. Reicht es, wenn er seinem Lithografen Rohdaten liefert, oder muss er sich mit Problemen wie Farbmanagement und Farbseparation herumschlagen?*

Bernhard Häuser: In der Praxis ist alles möglich. Es hängt auch sehr von den Partnern des Fotografen ab. Unter Umständen ist es kostengünstiger, wenn er der Druckvorstufe nur gerade Rohdaten abliefert. Kennt er die Profile der Druckerei, und will er die Kontrolle – und damit auch die Verantwor-

Fortsetzung Seite 6